

Bürgerschaftliches Engagement ermöglicht glanzvolles Konzert:

Alexandra Röseler und Alexander Meinel im Schumann-Haus

In Zeiten knapper werdender Kassen der öffentlichen Hand richtet sich immer mehr Hoffnung auf bürgerschaftliches Engagement. Die Rahn Dittrich Group gilt dabei seit Jahren an ihren Standorten diesbezüglich als ein Hoffnungsträger von Bedeutung, namentlich in der Kultur- und Kunstszene. Das belegen u. a. zwei mit Eifer ausgeübte Kulturpatenschaften, die ihr das ehrenvolle Leipziger Kulturpatensiegel eingebracht haben.

Zu der schon länger bestehenden über den Leipziger Schumann-Verein ist kürzlich noch eine über die Schaubühne Lindenfels hinzugekommen.

Gute Beispiele machen manchmal Schule. Glücklicherweise. So hätte die relativ spontane Idee, die diesjährige Mitgliederversammlung des Schumann-Vereins am 12. März mit einem außerplanmäßigen Konzert von Alexandra Röseler und Alexander Meinel zu bekrönen, nicht die geringste Chance auf Verwirklichung gehabt, wenn sich außer der RDG nicht auch die Sozietät bdp Bormann Demant & Partner Berlin/Hamburg dafür als Sponsor bereit gefunden hätte. Und das wäre wirklich jammerschade gewesen. Denn dann wäre den Mitgliedern des Vereins und den Freunden des Schumann-Hauses ein wunderbares Konzert vorenthalten geblieben. Der Vorstand des Schumann-Vereins fühlt sich deshalb den großzügigen Sponsoren zu großem Dank verpflichtet, ganz besonders aber Dr. Michael Bormann für seinen ideenreichen Einsatz.

Interessant das Programm, begeistert die Darbietungen und glanzvoll der Rahmen. - Die mit Bedacht zusammengestellte Titelabfolge huldigte in ausgewogener Weise zum einen den berühmten Hausherrn und zum anderen den diesjährigen Jubilaren Franz Liszt (100. Geburtstag am 22. Oktober) und Gustav Mahler (100. Todestag am 18. Mai), zwischen denen und den Schumanns sich interessante Beziehungen aufzeigen lassen, was Pianist Alexander Meinel in seiner sehr beifällig aufgenommenen dezenten Moderation an diesem Spätnachmittag denn auch tat. Liszt gehörte bekanntlich zu den allerersten berühmten Gästen, die dem Musikerehepaar in der Inselstraße ihre Aufwartung gemacht haben. Und Gustav Mahler hat sämtliche Sinfonien Schumanns neu bearbeitet,

also auch die 1841 im Haus der Veranstaltung entstandene Frühlingsinfonie.

Der assoziationsreiche und bestens zur Jahreszeit passende Programmtitel „Frühlingsnacht“ mag den einen oder anderen Konzertbesucher eben auch daran erinnern haben. Er bezog sich freilich primär auf ein so betiteltes Lied Robert Schumanns, sein op. 39, Nr. 12, mit dem Alexandra Röseler das Konzert beschloss. Von ihrer warmen, ausdrucksstarken, wandlungsfähigen Stimme ging eine starke Faszination aus, der sich ganz offensichtlich keiner entziehen konnte, zumal die Sängerin auch durch ihre äußere Erscheinung und ihren natürlichen Charme Frühlingszauber pur verströmte. Alexander Meinel empfahl sich nicht nur als einfühlsamer Liedbegleiter, sondern auch als Solist von hinreißender Virtuosität. Diese konnte er ganz besonders brillant mit dem ersten Mephisto-Walzer von Franz Liszt unter Beweis stellen, einem Bravourstück par excellence.

Alle im übervollen Hause waren am Ende restlos begeistert und erklatschten mehrere Zugaben. Angezogen vom klangvollen Namen der Künstler hatten sich auch zahlreiche bekannte Persönlichkeiten der Region eingefunden. So konnte man unter den Gästen u. a. Kunstmäzen Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg, den Landrat des Landkreises Nordachsen Michael Czupalla und Rechtsanwalt Dietrich von Stein-Lausnitz entdecken. Letzterer ein direkter Nachbar der kunstsinnigen Charlotte von Stein, die durch Goethe unsterblich geworden ist. Goethe war übrigens in dem Konzert auch zu Worte gekommen, nämlich mit seinem Gedicht „Über allen Gipfeln ist Ruh“ in der Vertonung von Liszt.

DR. BERND LANDMANN

stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Schumann-Vereins

